

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 39 (1966)

Heft: 3

Artikel: Die Blumenwiese von Arcegno

Autor: Ehrismann, Albert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-778302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bunt ist die stoffliche und thematische Auswahl, die sich im Berichtsmonat in Ausstellungen und Messen darbietet. Die 11. Internationale Gasturbinen-Konferenz, die Mitte März in Zürich abgehalten wird, ist verbunden mit einer Gasturbinen-Ausstellung, die vom 15. bis 17. März auf Zürichseeschiffen stattfindet, welche am Bürkliplatz vor Anker liegen. Das Schiff hat sich in Zürich bereits seit Jahren als attraktiver Ausstellungsraum bewährt. Dem Schiff als Thema gehört auch die Ausstellung, die ab 20. März unter dem Signum «Schweizer Marine – Modelle, Pläne, Bilder und Dokumente» im Helmhaus in Zürich geöffnet ist und bis Ende April dauert. Von grösserem Ausmass ist die Schweizerische Importmesse, die nun zum siebenten Male in Zürich durchgeführt und vom 25. März bis 3. April das Hallenstadion und die Züsä-Hallen bevölkern wird. Ebenfalls am 25. März öffnet das Zürcher Kunstgewerbemuseum seine Tore zu einer Ausstellung von Werbegraphik in den Vereinigten Staaten. Veranstaltet vom Type Club New York, wird diese «Type Directors Show» bis am 16. April zu besichtigen sein. «Gewa» nennt sich die jährliche Gewerbe- und Handelsausstellung, die in den Tagen vom 26. März bis 3. April das Bodenseestädtchen Kreuzlingen zu einem auch touristisch abgestimmten Sammelpunkt nicht nur der fachlich interessierten Kreise werden lässt. Im Hotel Kolping in Luzern gibt am 27. März die jährlich wiederkehrende Frühjahrs-Briefmarkenbörse den Philatelisten ein zweifellos ergiebiges Stelldichein. Einen originellen Ausstellungsgedanken verwirklicht Luzern im Verkehrshaus der Schweiz: den «Autohupen von gestern bis heute» ist hier bis zum 10. April eine Sonderschau eingeräumt – ein Stücklein neuerer Kulturhistorie auf einem ausgefallenen, aber köstlichen Teilgebiet! Im Thunerhof in Thun ist vom 3. bis 24. April eine Ausstellung von byzantinischer Kunst zu sehen.

KONGRESSE, TAGUNGEN, KONFERENZEN

Davos hat sich ein interessantes und erfolgreiches Mittel geschaffen, seine Wintersaison in ergiebiger Weise zu verlängern: den Internationalen Ärztekongress. Dieses Jahr vereinigt der Kongress die internationale Ärzteschaft in den Tagen vom 14. bis 26. März zu reichhaltiger Tagungsarbeit, die in Vorträgen, Demonstrationen, Vorführung von Filmen usw. allerlei medizinische Themen behandelt. Der Wintersportplatz aber wartet natürlich auch mit sportlicher Abwechslung für die Kongressteilnehmer auf. So werden – man darf bereits sagen: traditionsgemäss – am 18. März die Schlittelmeisterschaften, am 25. März die Skimeisterschaften des Ärztekongresses zum Austrag gelangen. – Während sich in Zürich Mitte März die Gasturbinen-Fachleute zur 11. Internationalen Konferenz versammeln, geht in Genf ebenfalls auf internationalem Plan eine grossmensurierte Aeronautische Konferenz vor sich, die vom 14. März bis zum 14. Mai die Fachwelt mit den wichtigen internationalen Luftfahrtsproblemen konfrontiert. – Das Goetheanum in Dornach vereinigt seine weltweite Gemeinde vom Palmsonntag bis Ostermontag (5. bis 11. April) zu seiner jährlichen Ostertagung.

DIE SCHWEIZ IM EUROPABUS-NETZ

Die Institution der Europabusse ist nun nahezu anderthalb Jahrzehnte alt. Ihr lag der Gedanke zugrunde, die bestehenden Schienenstränge durch ein Netz touristischer Autobuslinien sinnvoll zu ergänzen. Die Institution hat sich erfreulich bewährt. Auch unser Land hat seinen bemerkenswerten Anteil daran. Dieser Anteil liegt, da ja die Schweizerischen Bundesbahnen keine eigenen Autocars besitzen, in der Hand der PTT, die mit folgenden, vorwiegend touristischen, im Sommer regelmässig befahrenen Linien den Anschluss an das internationale Netz herstellen: München–St. Moritz–Lugano–Stresa; Montreux–Interlaken–Luzern–Zürich–Freudenstadt–Frankfurt am Main; Chur–Julierpass–St. Moritz–Ofenberg–Stelvio–Bolzano. Das Europabus-Programm 1966 hat nun eine wesentliche Erweiterung erfahren, indem es um 17 Linien auf total 153 Dienste vermehrt wird, wodurch das Netz sich um 15000 auf 100000 Kilometer ausdehnt.

NEUERUNG BEI DER SWISSAIR

Die Swissair ist ermächtigt und im Begriff, ein zweites Flugzeug vom Typ DC-8-62 anzuschaffen, nachdem eine erste Einheit des Modells 62 bereits vor einiger Zeit in Auftrag gegeben worden ist. Dieses neue Douglas-Strahlverkehrsflugzeug mit verlängertem Rumpf wird rund

50 Sitzplätze mehr aufweisen und über eine erheblich grössere Reichweite verfügen als die ersten DC-8-Maschinen der Serie 30. Die Swissair wird die beiden DC-8-52 mit einfachen Strahltriebwerken, die durch die neuen Flugzeuge ersetzt werden, an die Deutsche Gesellschaft für Bedarfsluftverkehr Südflug AG in Stuttgart verkaufen. Sie sollen der Käuferin übergeben werden, sobald die Maschinen eingetroffen sind. Das wird voraussichtlich im Frühjahr 1967 geschehen. Aber ein neuer Schritt zur Standardisierung des Flugmaterials ist damit getan. Alle ihre DC-8-Flugzeuge werden dann über die gleichen Doppelstromtriebwerke verfügen.

Föhntag über dem Pilatus mit Sicht auf die Kette des Titlis. Im Blickfeld eine Bergdohle. Es ist die grosse Zeit des Frühlingsskifahrens, langer sonniger Tage, da uns das Erlebnis von Winter und Frühling in wenigen Wegstunden zuteil werden kann. Photo Giegel SFZ

Jour de fœhn au Pilate. Un choucas joue dans le vent sur la toile de fond de la chaîne du Titlis. C'est la grande époque du ski de printemps, des longs jours ensoleillés; en quelques heures on passe de l'hiver à la saison du renouveau.

La catena del Titlis vista dal Pilatus in una giornata di favonio. Nel cielo aleggia una taccola. È l'epoca delle escursioni sciatorie primaverili, delle lunghe giornate solatie, della possibile esperienza – in poche ore di cammino – della temperie di due stagioni: l'inverno e la primavera.

A mountain jack-daw eyes a southern wind blowing over the Pilatus with a view across Titlis Range. It is ideal for skiing; long sunny days which make us think of both the cold dark winter of yesterday and the warmth of spring in the extended hours of day-light.

DIE BLUMENWIESE VON ARCEGNO

*Die Wiese, die wir Blumenwiese nennen
– wer uns gut kennt, weiss, wo am Berg sie liegt –,
sah letzten Frühling rings die Wälder brennen.
Das Wasser war im trocknen Grund versiegt.*

*Noch harrt, da ich dies schreibe, Schnee zu Häupten
der Bäume und der Häuser in der Stadt,
indes in Kürze von safranbestäubten
Krokus' die Wiese zarten Schimmer hat.*

*Kennt ihr Arcegno an der obern Strasse?
Die Dornenkrone auf dem Kuppengrat?
Hier fand ich einst die eignen goldenen Masse
für unsern stillen Wald- und Felsenstaat.*

*In dieser Erde ruben Freunde. Viele,
die sie begruben, sind mit ihnen tot.
Sie schlafen aus an irgendeinem Ziele.
Doch damals assen wir vom selben Brot.*

*Und tranken Wein aus schweren, kühlen Krügen,
in denen nichts zuletzt als Heimweh war,
und wie die Vögel in geheimen Zügen
sind seitdem manche da im frühen Jahr.*

*Wir hören Wasser aus den Kenneln rinnen
und reisen wieder wie auf jungem Schub,
als riefen helle Glocken uns tief innen,
der Blumenwiese von Arcegno zu.*

ALBERT EHRISMANN